

Herr Chojnowski von der Firma DB-Schenker erläutert dem Ausschuss anhand der anliegenden Präsentation das Projekt und seine Auswirkungen. Für den Transport von tausend PKW's müssten 125 LKW's fahren, zukünftig soll ein möglichst großer Anteil dieses Verkehrs auf die Bahn verlagert werden, wobei es auch einen LKW-Verladeterminale geben wird der langfristig etwa 75 LKW-Verkehre am Tag auslöst. Die Gutachten zum Lärm und zum Verkehr werden in den nächsten Tagen vorliegen und dem Beirat und der Öffentlichkeit zur Kenntnis gegeben. Klar ist aber schon, dass die Linksabbiegerspur stadteinwärts in der Osterholzer Heerstraße auf 20 Meter verlängert werden muss.

Frau Kahrs-Mink erläutert die Maßnahmen für den zu rodenden 5,4 ha großen Baumbestand. Dafür muss eine Waldumwandlungsgenehmigung erteilt werden, die Unterlagen liegen ua. auch im Ortsamt aus. Unter Artenschutzaspekten gibt es keine Probleme, die Fledermäuse nutzen das Gebiet nicht als Winterquartier, Brutstätten werden nicht in Mitleidenschaft gezogen. Für Ausgleichsmaßnahmen wurden vier Flächen definiert, die aber nicht alle im Stadtteil liegen und nicht groß genug sind. Notwendig sind 9,28 ha Ausgleichsfläche, für einen nichterstellten Teil muß ein „Ersatzgeld“ gezahlt werden. Zunächst ist eine Bürgschaft von 1,041 Mio. € hinterlegt worden. Sie wird erst nach erfolgter Umsetzung der Ausgleichsmaßnahmen an die Firmen zurückgegeben.

Im Ausschuss wird moniert, dass die Planung bereits seit einem Jahr läuft, aber der Beirat erst jetzt beteiligt wird. Dies bezieht sich auf die Planung der Ausgleichsmaßnahme. Frau Kahrs-Mink wird aufgefordert, nach alternativen Ausgleichsflächen **im Stadtteil** zu suchen, dabei sollen die Flächen der Erweiterung des Gewerbeparks Hansalinie mit einbezogen werden.

Um den PKW-Verkehr zu reduzieren, wird im Ausschuss die Unterstützung der Antragsteller für die Verlängerung der Linien 2 und 10 gefordert.

Herr Schlüter fragt nach dem Vorkommen von Eremiten in dem abzuholenden Wald (dies wird verneint), fordert eine Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und spricht sich für eine teilweise Öffnung von Krietes Wald für die Bevölkerung aus. Außerdem möchte er einen schmalen Waldstreifen an der Grundstücksgrenze zur Focke-Wulff Siedlung hin erhalten. Dem schließen sich anwesende Anwohner an.

Das Thema soll auf der nächsten Bauausschusssitzung ausführlich weiter verfolgt werden, sie soll als Einwohnerversammlung durchgeführt werden.

Geruchsbelastungen im Stadtteil

Die Gäste sind zur Erörterung der seit der letzten Befassung im Zusammenhang mit Geruchsgutachten am 08.03.2011 erzielten Fortschritte und Veränderungen und des weiteren Fortgangs eingeladen.

Herr Loss (Firmenleiter Mondeléz) bedankt sich für die Einladung, Herr Rastede (Mondeléz) erläutert dem Ausschuss anhand der anliegenden Präsentation die Entwicklung von 2007 bis heute und die Pläne bis 2014.

Im Ausschuss wird festgestellt, dass die Geruchsbelastungen in einem weiteren Umfeld als in der Präsentation dargestellt wahrnehmbar sind.

Frau Erl bestätigt, dass Mondeléz die vorgegebenen Auflagen einhält und sich die Lage im Stadtteil auch durch die Schließung von Könnecke insgesamt verbessert hat. Dies wird von Ausschuss und Publikum bezweifelt. Die Betriebe selbst halten ihre Grenzwerte ein, durch die Menge der Einzelbetriebe kommt es aber im Stadtteil zu Grenzwertüberschreitungen. Eine Überschreitung von mehr als 10 % der Jahresstunden wird gemäß GIRL als erhebliche Belästigung bezeichnet.

Herr Loss weist auf die Vielzahl von Verursachern und die Belastungen hin, die nicht alle von Mondeléz verursacht werden. Sein Unternehmen wird weitere Biofilter einbauen und seine Verpflichtungen zum Umweltschutz erfüllen.

Die Gewerbeaufsicht wird aufgefordert, die Unternehmen schärfer auf die Einhaltung der Grenzwerte zu überprüfen. Es wurde von SUBV für 2013 ein neues Screeninggutachten und für 2014 das Aufstellen einer Messstation für Luftverunreinigungen in Aussicht gestellt, diese misst aber keine Gerüche.

Bei der Gewerbeaufsicht gehen Beschwerden aus der Bevölkerung wegen Geruchsbelästigungen durch verbranntes Gummi ein, der Verursacher konnte aber noch nicht ermittelt werden. Im Verdacht steht ein Gelände im Allerhafen.

Die Firma SAKRET wurde von der Firma Hirsch aufgekauft, es soll von der Gewerbeaufsicht geklärt werden, ob die Produktionsanlagen noch in Betrieb sind.

Die Geruchsbelastungen der Firma DEUTAG entstehen beim Verladen des Asphalts. Es gibt die Auflage der Gewerbeaufsicht, dieses Verfahren zu optimieren und auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen.

Für die Erstellung eines aktuellen „Schnüffelgutachtens“ (Geruchsgutachten) gibt es im Senatsressort keine Mittel, weil die Situation in Hemelingen sich zumindest nach Aktenlage in den letzten Jahren verbessert hat sowie die verursachenden Firmen bekannt sind und unter Aufsicht stehen. Es ist deshalb notwendig, sich verstärkt zu beschweren, um der Gewerbeaufsicht mehr Anlässe für kurzfristige Kontrollen zu geben.

Verschiedenes

Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht in Hemelingen

Die vom Ausschuss geforderten Maßnahmen in der Arberger Heerstraße und der Hannoverschen Straße werden vom ASV abgelehnt.

Neueinrichtung von Zebrastreifen

zum Thema Wiedereinführung von Zebrastreifen werden aus der Grünen Fraktion folgende Vorschläge für Zebrastreifen gemacht:

- Hastedter Osterdeich auf Höhe Inselstraße
- Hemelinger Heerstraße zwischen Sandhofstraße und Osternadel (bei Hol ab/Volvo Händler)
- Nauheimer Straße auf Höhe Colshornstraße und Sollingstraße
- Vahrer Straße zwischen Zeppelinstraße/Wilhelm-Wolters Straße und Ludwig-Roselius-Allee
- Hemelinger Bahnhofstraße auf Höhe der Moschee
- Bruchweg auf Höhe Osterhop
- Hermann-Osterloh Straße bei der AWO

Die SPD schlägt einen Zebrastreifen in der Hermann-Osterloh Straße zwischen Dasbacher Straße und Ruppertshainer Straße vor.

Die eingegangenen Vorschläge werden vom Ortsamt an Frau Osterloh (ASV) weitergeleitet und anschließend mit ihr im Bauausschuss erörtert.

Verkehrsbelastung in der Hahnenstraße

Das Thema soll in der Februarsitzung mit dem ASV erörtert werden.

Sebaldsbrücker Tunnel

Die weitere Gestaltung und Umsetzung wird in einer der nächsten Sitzungen erörtert.

Hannoversche Straße, Aufstellen von Pagodenzelte für Kohlfahrten beim Aladin

Dem Antrag wird zugestimmt. Das ASV wird aufgefordert, die angrenzenden Fußwege mit Pfählen zu bestücken. Die Polizei soll die Parksituation stärker überwachen.

Westerholzstraße 4

IB plant den Verkauf der Immobilie, es bestehen mehrheitlich keine Bedenken dagegen.

Energieeinsparkonzept für den Stadtteil mit Energiekonsens

Das Thema soll 2013 in einer gemeinsamen Sitzung von FA Bau und PA Umwelt und Lärm erörtert werden.

Vorschläge für die Straßenbenennung Planstraße Baugebiet Saarburger Straße

Neben den bisherigen Vorschlägen Helmuth Thielke, Rosa Luxemburg und Mintje Bostedt werden Bexbacher Straße und Lebacher Straße vorgeschlagen.

Gez. Höft
Vorsitzender

Gez. Nalazek
Sprecherin

Gez. Dorer
f. d. Protokoll

Liste der in Protokollen gebräuchlichen Abkürzungen:

AGÖV	Arbeitsgemeinschaft öffentlicher Personennahverkehr
ADFC	Allgemeiner Deutscher Fahrradclub
AfSD	Amt für Soziale Dienste
ASB	Arbeiter Samariter Bund
ASV	Amt für Straßen und Verkehr
BGH	Bürgerhaus
BILL	Bürgerinitiative für lückenlosen Lärmschutz
BSAG	Bremer Straßenbahn AG
BVM	Bundesverkehrsministerium
EHfuF	Ein Haus für unsere Freundschaft
FA	Fachausschuss
GIRL	Geruchsimmissions-Richtlinie
IB	Immobilien Bremen
KITA	Kindertagesstätte
KOA	Koordinierung und Finanzen
OA	Ortsamt
SfWAH	Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
SUBV	Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
UB	Umweltbetrieb Bremen
ÖPNV	Öffentlicher Personen Nahverkehr
VaJa	Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit
VE	Vorhaben- und Erschließungsplan
WIN	Wohnen in Nachbarschaften
WOS	Wilhelm-Olbers-Schule